

Die Bienenwissenschaftlerin Dr. Pia Aumeier führt jährlich Hunderte Interessierte in die Welt der Imkerei ein. Hat die Bochumerin zwischen ihren Kursen etwas Zeit, stellt sie sich auch unseren Fragen.

## „Teilen und behandeln“ Schritt-für-Schritt



Beide Fluglöcher sind auf zwei Zentimeter eingengt. Unter den offenen Gitterboden ist von hinten jeweils eine Stockwindel eingeschoben, denn manchmal sitzen sonst nach dem Teilen des Volkes verwirrte Flugbienen unter den Gitterböden. Zudem ist die Räubereigefahr so gering, besonders für den zunächst stark gefährdeten Brutling.

### Vorbereitungen

Im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August ernte ich letztmalig Honig. Bei diesem Besuch entferne ich das Absperrgitter und schiebe die Windel zur Gemülldiagnose ein. Nach maximal drei Tagen kommt der Honigraum mit den dann leer geschleuderten Rähmchen zurück. Den natürlichen Milbentotenfall zähle ich aus. Sind pro Tag mehr als 30 Milben gefallen, kann der Brutling noch vor der Behandlung zusammenbrechen. Bei solchen Völkern behandle ich lieber mit Ameisensäure. Weitere zwei bis drei Tage später ist der Honigraum sauber geschleckt, aber noch von Bienen besetzt. Jetzt starte ich das Verfahren Teilen und behandeln. Hierfür benötige ich je Volk zusätzlich einen normalen Gitterboden samt Windel, eine Folie und einen Deckel. Hinzu kommen zwei Schaumstoffstreifen und ein Königinnenkäfig. Dessen Ausgang ist bereits geöffnet, aber mit einem kleinen Stückchen Marshmallow blockiert. Insgesamt plane ich drei Besuche am Stand ein sowie etwa zwölf Minuten Arbeitszeit je Wirtschaftsvolk.

### Schritt 1 am Tag X

Bei gutem Flugwetter teile ich das Wirtschaftsvolk in einen weiselrichtigen Flugling und einen weisellosen Brutling. Der Flugling wird im ehemaligen Honigraum auf dem Boden des Ursprungsvolkes mit eingengtem Flugloch gebildet. Er erhält die alte Königin in einem Ausfresskäfig und eine Futterwabe. Solche Waben mit etwa einem Kilogramm Futter finde ich am Rand des oberen Brutraumes. Die Königin ist zu dieser Jahreszeit fast

immer mittig im oberen Brutraum. Ich räuchere nur wenig und sichte diese Waben zügig. So finde ich die Königin meist schnell. Ist sie unauffindbar oder sind die Bienen so aggressiv, dass ich nicht suchen will, hänge ich zunächst eine offene Brutwabe in den Flugling. Diese tausche ich am übernächsten Tag gegen die Königin, die im abgeflogenen Brutling viel leichter zu finden ist. Aus dem Termin „X+21“ wird dann „X+23“. Alternativ kann man auch eine Jungkönigin aus einem Reserve-Jungvolk in den Flugling setzen. Die alte Königin muss dann trotzdem noch im Brutling gesucht und eliminiert werden. Die beiden Bruträume stelle ich - mit neuem Boden und Deckel versorgt - oben auf den Flugling oder mindestens fünf Meter entfernt auf die übernächste Palette. Auch hier enge ich das Flugloch ein. Die Bruträume sollen über mindestens zwei Kilogramm Futter verfügen, diese sind bei mir in den zwei Bruträumen immer vorhanden. Keinesfalls wird einer der Volksteile mit Flüssigfutter versorgt, denn dadurch entsteht Räuberei.

### Schritt 2 am Tag X+2

Zwei Tage nach der Teilung sitzen bis zu zwei Drittel der ehemaligen Stockgenossen - und damit bis zu 20.000 Bienen - im Flugling. Die Königin ist bereits freigezogen und stiftet. Jetzt ist eine Varroabehandlung sinnvoll: Ich ziehe am Abend oder frühmorgens alle Waben und sprühe die Bienen mit dreiprozentiger Oxalsäuredihydrat-Lösung ein. Alternativ träufle ich am frühen Morgen in die eng sitzende Bientraube etwa 100 ml 3,5%ige Oxalsäurelösung. Den etwas schlechteren Behandlungserfolg beim Träufeln kann ich mir leisten, denn der Flugling enthält in der Regel weniger als 15 % der Milben. Die meisten Varroen sitzen in der Brut und auf den Ammenbienen - und damit im Brutling. Wenn keine späte Blüentracht - zum Beispiel durch Balsamine - ansteht, die für Winterfutter sorgt, wird der Flugling jetzt auch mit dem ersten Schwung Futter versorgt. Ich gebe fünf Liter Weizenstärkesirup. Nicht mehr, denn im Flugling legt die Altkönigin wieder richtig mit dem Brüten los und braucht dafür Platz.

Der dritte Schritt wird in der Augustausgabe des dbj beschrieben.

### Pia im Netz

unter [www.bienenjournal.de/pias-imkerwelt](http://www.bienenjournal.de/pias-imkerwelt) finden Sie Kurzfilme und Zusatzinfos zur jeweils aktuellen Ausgabe.

Ergänzende Lehrvideos zum Verfahren „Teilen und behandeln“ stehen exklusiv den Nutzern der App des Deutschen Bienen-Journals zur Verfügung.